



Im Ministerrath.

Vierundzwanzigstes Kapitel.

Ende gut — Alles gut.



Friedrichs Begnadigung. Derselbe als Kriegs- und Domänenrath zu Küstrin. Rückkehr nach Berlin. — Des Prinzen Geirath. In Althensberg. — Gutes Einvernehmen mit dem Könige. Bei Prinz Eugen. — Wiederkehr der Liebe des Königs. Dessen Tod in den Armen des Erstgeborenen.

Wir uns erübrigt nur noch zur Erfüllung der übernommenen Aufgaben, im Zusammenhange die Ereignisse nach jener fürchterlichsten Katastrophe im Leben des Kronprinzen Friedrich zu schildern, welche so viel Herzeleid über die königliche Familie gebracht hatte. — Wir thun dies in Nachstehendem.

Friedrich konnte nicht sobald jenen vernichtenden Eindruck überwinden, welchen der Anblick des auf dem Schaffot noch ausgestellten Leichnams seines treuen Freundes auf ihn gemacht hatte. Noch am Nachmittage des entsetzlichen Tages, als man den Hingerichteten bereits hinweggeschafft, starrt der Prinz auf das unter seinen Fenstern aufgeschlagene Blutgerüst. Regungslos verbringt er Stunde auf Stunde. Die Nacht vergeht, aber mit geöffneten glanzlosen Augen versinkt der Unglückliche in einen Halbtraum, während dessen ihm die todtensbleiche Gestalt des Freundes beständig vorschwebt. In solchem trostlosen Zustande empfängt